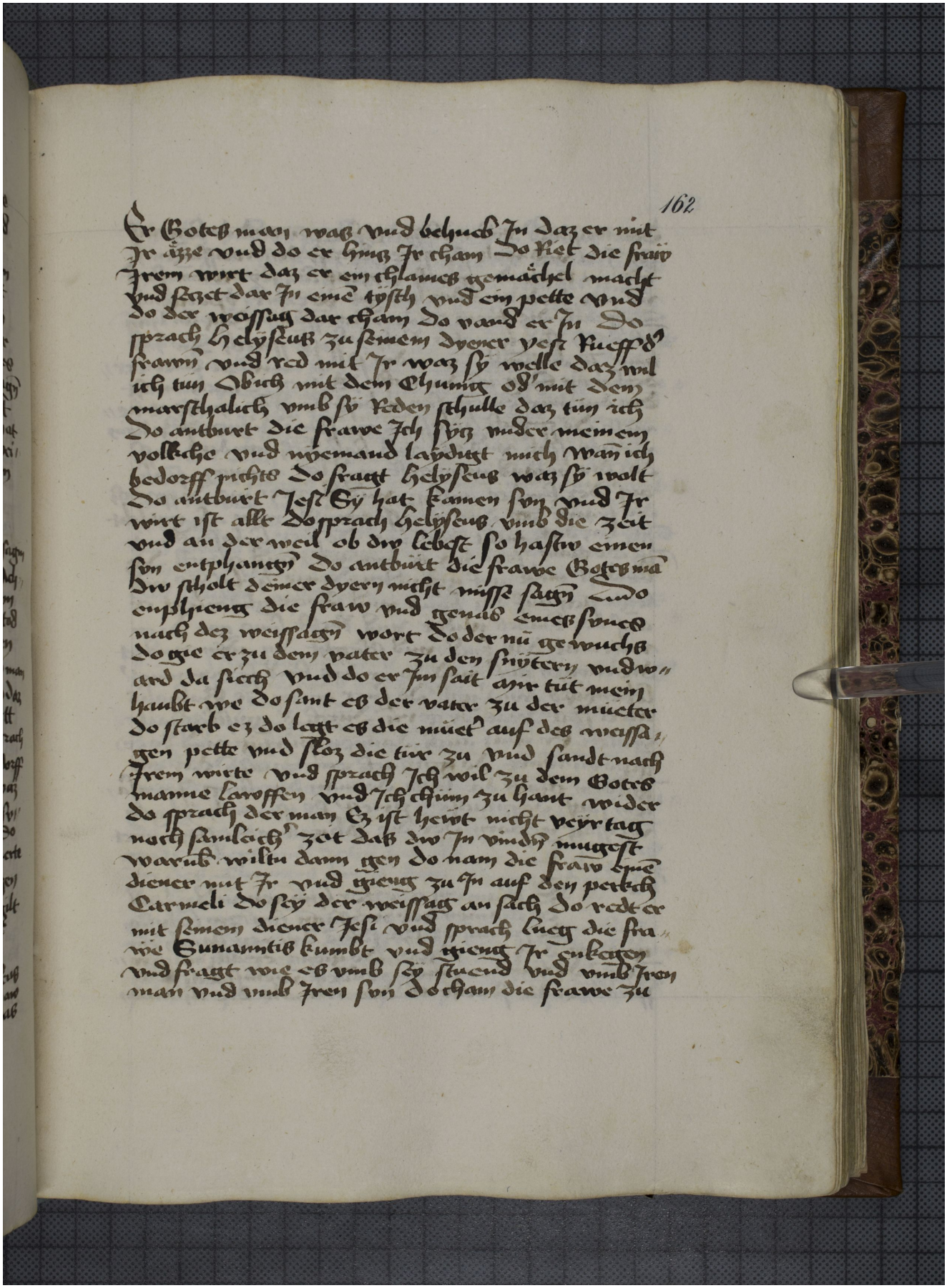
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Er Gotes man, was vnd belnch Jn daz er nit
Jr äzze vnd do er hinz Jr cham Do riet die fraw
Jrem wirt daz er ein chlaines gemächel macht
vnd stezet dar Jn eine tysth vnd ein pette vnd
do der wossuz dar cham do vand er Jn Do
sprach Helyseus zu seinem diener yesi Rueff d'
frawn vnd red mit Jr waz sy welle daz wil
ich tun Obrich mit dem Chunig od' mit dem
marsthalich vmb sy reden sthulle daz tun ich
Do antburt die frawe Jch siz wider meinem
volkche vnd niemand lawdnzt mich Wan ich
bedorff nichts Do fraczt Helyseus waz sy wolt
Do antburt Jesi Sy hat kainen sun vnd Jr
wirt ist alte Do sprach Helyseus vmb die zeit
vnd an der weil ob dw lebest so hastw einen
sun entphanczn Do antburt die frawe Gotes ma
dw sholt deiner dyern nicht nisse sagen Und o
entphienz die fraw vnd genas eines sunes
nach dez weissagen wort do der nu gewuchs
do gie er zu dem vater zu den snittern vnd w
ard da sieth vnd do er sein sait ain tut mein
haubt we do sint es der vater zu der muter
do starb ez do legt es die müet auf des weisse
gen pette vnd sloz die tur zu vnd sandt nach
Jrem wirte vnd sprach Jch wil zu dem Gotes
manne laoffen vnd Jch chum zu haut wider
do sprach der man Ez ist heut nicht veyr tag
noch samlach zot daz dw Jn vindest mugest
warub wiltu dann gen do nam die fraw ein
diener mit Jr vnd gieng zu Jn auf den perich
Carmeli do sey der weissag an sach do redt er
mit seinem diener Jesi vnd sprach lucz die fra
we Sunamitis kumbt vnd gieng Jr entgegen
vnd fragt wie es vmb sy stuend vnd vmb Jrem
man vnd vmb Jrem sun do cham die frawe zu